

Marion Lepold / Theresa Lill
Dialogisches Portfolio

Marion Lepold / Theresa Lill

Dialogisches Portfolio

Alltagsintegrierte Entwicklungsdokumentation



FREIBURG · BASEL · WIEN



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlagkonzeption und -gestaltung:

SchwarzwaldMädel, Simonswald

Umschlagabbildung: © Hanna Erdrich

Fotos im Innenteil: © Thomas Lepold, Ansbach

Satz und Gestaltung: Hauptsatz Susanne Lomer, Freiburg

Herstellung: Graspö CZ, Zlín

Printed in the Czech Republic

ISBN Print 978-3-451-37662-7

ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-81024-4

Inhalt

Vorwort	7
1 Eckpfeiler der Portfolio-Arbeit in der pädagogischen Praxis	
1.1 Was ist Portfolio?	9
1.2 Was macht dialogische Portfolio-Arbeit aus?	11
1.3 Der Portfolio-Prozess	17
2 Portfolio als Entwicklungsdokumentation	
2.1 Alltagsintegrierte Beobachtung und Wahrnehmung	24
2.2 Dimensionen von Portfolios	27
2.3 Konzeptionelle Einbindung von Portfolio	29
3 Rolle der pädagogischen Fachkräfte in der Portfolio-Arbeit	
3.1 Haltung »hinter« dem Portfolio	38
3.2 Rolle als Beobachter	41
3.3 Rolle als Entwicklungsbegleiter	42
3.4 Rolle als Moderator	45
4 Portfolio im Dialog	
4.1 Dialog zwischen den pädagogischen Fachkräften	57
4.1.1 Teamreflexion	58
4.1.2 Übergang zwischen den Einrichtungen	61
4.2 Dialog mit dem Kind	62
4.2.1 Rahmenbedingungen	64
4.2.2 Partizipation der Kinder	65
4.2.3 Dialoge zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind	69
4.2.4 Dialoge zwischen den Kindern	74

4.3	Dialog mit den Eltern	77
4.3.1	Einführung der Eltern	77
4.3.2	Dialog zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft	79
4.3.3	Partizipation der Eltern an der Portfolio-Erstellung	82
4.3.4	Dialog zwischen Eltern und Kind	85

5 Elemente des Portfolios

5.1	Wer bin ich?	90
5.2	Brief ans Kind	95
5.3	Könnenheft	97
5.4	Foto-Text-Kombinationen	99
5.5	Video	101
5.6	Audio: Sprache, Kommentare, Gesan	103
5.7	Kinderinterviews	105
5.8	Werke des Kindes	107
5.9	Schatzkiste	108
	Literaturverzeichnis	110

Vorwort

Seit Jahren begleiten wir Kindertageseinrichtungen dabei, die Portfolio-Arbeit in den Alltag zu integrieren. Schnell haben wir festgestellt, dass unsere Auffassung von Portfolio davon lebt, dass der Dialog mit allen Beteiligten im Fokus steht. Oft begegneten uns in der Praxis Einrichtungen mit wunderschön gestalteten Portfolio-Ordern und Mitarbeitern, die der Aufwand unglaublich genervt hat. Oder aber Einrichtungen, die Portfolio-Arbeit super fanden, aber die Einführung aufgrund der Sorge vor dem immensen Mehraufwand nicht im Team durchsetzen konnten. Dies hat dazu geführt, dass wir uns mit den folgenden Fragen auseinandergesetzt haben: Wie können Einrichtungen ihrem Dokumentationsanspruch gerecht werden, ohne die eigentliche pädagogische Arbeit mit dem Kind zu vernachlässigen? Oder gibt es mit der Portfolio-Arbeit sogar ein Verfahren und Methoden, um die Kinder an ihrer eigenen Entwicklungsdokumentation partizipieren zu lassen? Und wie können die neuen Medien Kitas dabei Zeit sparen helfen, gleichzeitig die Qualität steigern und die Partizipation der Kinder sowie die Bildungspartnerschaft mit den Eltern stärken?

Wir möchten pädagogischen Fachkräften aufzeigen, was genau hinter der Portfolio-Arbeit steckt und wie diese eigenverantwortlich im Sinne eines dialogischen Portfolios in der Praxis umgesetzt werden kann. Hier geht es nicht darum, Vorgaben zu machen, sondern eine Grundlage zu liefern, die die Fachkräfte befähigt, Portfolio-Arbeit nach den eigenen Vorstellungen pädagogisch wertvoll einzusetzen.

Dazu wird die Haltung »hinter« der Portfolio-Arbeit genauso thematisiert wie die Rolle der pädagogischen Fachkräfte in diesem Prozess. Weiter wird nachgefragt, was es »wert« ist, ins Portfolio zu kommen und was mögliche Elemente eines Portfolios sein können. Dazu werden auch verschiedene analoge und digitale Werkzeuge vorgestellt. Einen wesentlichen Teil stellt die Umsetzung im Kita-Alltag dar. Hier werden ganz praktisch die Erstellung und die Arbeit mit dem Portfolio aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: aus Sicht der pädagogischen Fachkräfte, des Kindes und der Eltern.

Viel Vergnügen und anregendes Lesen wünschen Ihnen
Marion Lepold und Theresa Lill